

# Nachwachsende Häuser

Rund ein Viertel des Bauaufkommens im Gebäudebereich ist aus Holz – Tendenz steigend. Der Baustoff erlebt einmal mehr eine Renaissance.

Rund 48 Prozent Österreichs sind Wald. Auf vier Millionen Hektar Fläche wachsen 65 Baumarten. Fast 1,2 Milliarden Kubikmeter Holz stehen in unseren Wäldern, jährlich wachsen rund 30 Millionen nach. Würde man allein dieses Volumen in Häusern ausdrücken, kommt man auf eine beeindruckende Zahl: Alle 40 Sekunden wächst ein Einfamilienhaus nach. Schon diese wenigen Daten von „proHolz Austria“ zeigen, dass Holz in Österreich in ausrei-

chendem Maße vorhanden ist. Und selbst von den vielen Millionen Kubikmetern jährlichem Holzzuwachs werden bei weitem nicht alle genutzt. Holz bietet somit ein enormes und sicheres Potenzial. „Holz erlebt eine Renaissance, vor allem auch dank neuer Produkte wie dem Brettsperrholz“, sagt Richard Stralz, Obmann von proHolz Austria und Vorstandsvorsitzender der Mayr-Melnhof Holz Holding AG. Neue Technologien und Veredelungsmög-



Foto: proHolz Austria/Hertha Humaus

Pionierprojekt „Gleis 21“ im Wiener Sonnwendviertel: Begegnungsraum für alle Generationen.

lichkeiten ermöglichen es Architekten zudem, den Rohstoff vielseitig einzusetzen: „Gleich, ob bei Stützen, Balken oder Platten, heute sind beim Holzbau sehr elegante Lösungen möglich, die gerade im modernen Wohnen viel Anklang finden“, betont Richard Woschitz, Gründer der Woschitz Group und Pionier im Holztragwerksbau. Der Wunsch nach natürlichen Baustoffen trägt ebenfalls zum Boom bei: Holz macht ein „wärmeres“ Wohngefühl und bringt gesunde Umwelt in die eigenen vier Wände. Aus der Holztradition heraus entsteht somit viel Neues, Modernes und Veredeltes.

Wobei Woschitz auch darauf hinweist, dass die Verarbeitung von Holz gewissen Regeln zu folgen hat. Spezielle Details sind fachgerecht zu lösen, damit beispielsweise keine Feuchtigkeit in das Holz eindringen kann. „Jeder Baustoff hat seine eigenen Stärken und Schwächen. Der Feind von Holz ist nun einmal Wasser“, ergänzt Richard Stralz. Daher ist die professionelle Be- und Verarbeitung von entscheidender Bedeutung. „Doch da haben wir in Österreich jahrhundertlanges, traditionelles Wissen“, meint

Stralz, „unsere Zimmerer und Holzbaumeister sind absolute Experten.“ Auch in der Holzforschung ist Österreich ganz vorne mit dabei.

## Hoch hinaus mit Holz

Die Anwendungsbereiche von Holz haben sich in den letzten Jahren verändert. Im Wohnbau hat sich der Holzbauteil laut einer Studie der Universität für Bodenkultur Wien mit einer Steigerung von 10 auf 23 Prozent mehr als verdoppelt. Der größte Teil der Holzbauvorhaben im Wohnbau sind



Foto: MM Holz

„Die Klimaziele sind ohne den Baustoff Holz nicht zu erreichen.“

Richard Stralz, proHolz/MM Holz

Dank vorgefertigter Elemente erfolgt die Errichtung eines Holzhauses recht schnell.



BAUSTOFFE

Foto: iStock

Zu- und Umbauten (44 Prozent), gefolgt von Einfamilienhäusern (37 Prozent) und Mehrfamilienhäusern (19 Prozent). Regionalität, Qualität und nachwachsendes Volumen machen den Baustoff beliebt.

Innovative Technologien ermöglichen nun auch den verstärkten Einsatz im mehrgeschossigen Wohnbau: Die Verbindung von Holz und Beton (bzw. „Holzhybrid-Bauweise“) sorgt für ganz neue Anwendungsbereiche. „Wir konnten beim Hochhaus Wien nachweisen, dass beispielsweise die Tragkraft von Holz ähnlich jener von Beton oder Stahl ist. Zudem ist das Zusammenfügen von Bauelementen, die vorgefertigt sind, sehr gut umsetzbar“, erzählt Woschitz. Er arbeitet derzeit an weiteren Hochhäusern, und zwar am Wohnhausprojekt „Waldrebe“ in Wien und am „Haut“ in Amsterdam. Auch bei Schulen oder Kindergärten gewinnt Holz an Bedeutung. „Hier kann man

in wenigen Wochen, beispielsweise in den Sommerferien, größere Zu- oder Umbauten rasch umsetzen“, weiß Stralz. Große Chancen für den Baustoff Holz sieht der proHolz-Obmann vor allem in der urbanen Nachverdichtung: „Wir könnten allein in Wien durch die Aufstockung von Gemeindebau-

ten aus den 1950er- und 1960er-Jahren rund 7000-8000 Wohnungen schaffen, ohne mehr Boden versiegeln zu müssen.“ Auch hier kommen die Vorteile – weitreichende Vorfertigung und schnelle, saubere „Lego-Bauweise“ – zum Tragen.

## Wichtiger Klima- und Wirtschaftsfaktor

Natürlich ist Holz auch ein wichtiger Faktor für den Klimaschutz. Es reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bausektor. Und: Ein Kubikmeter Holz bindet eine Tonne CO<sub>2</sub>. In Österreichs Wäldern sind rund 3,6 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> gespeichert – mehr als die 40-fache Menge dessen, was jährlich ausgestoßen wird! Häuser aus Holz vergrößern den Kohlenstoffspeicher und wirken wie ein zweiter Wald. Und, in Zeiten wie diesen nicht zu vergessen: Holz ist ein wichtiger, vor allem regionaler Wirtschaftsfaktor. Rund 300.000 Menschen leben bei uns von Wald und Holz.



Foto: SCHAU Magazin/Tanja Hofer

„Die Veredelung von Holz bietet ganz neue architektonische Möglichkeiten.“

Richard Woschitz, Woschitz Group

## Information & Anzeigenberatung Mediaprint

Christopher Miesbauer: + 43 (0) 664 60700 23859, christopher.miesbauer@mediaprint.at

Mario Ofner: +43 (0) 5 1727-23811, mario.ofner@mediaprint.at

Mario Neckham: +43 (0) 5 1727 23948, mario.neckham@mediaprint.at

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriften GmbH. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien (Redaktionsadresse).

Projektleitung: Thomas Grojer, + 43 (0) 5 1707 23989, thomas.grojer@mediaprint.at

Redaktion: Harald Hornacek, + 43 (0) 676 977 55 50, harald.hornacek@mediaprint.at

Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckereigesellschaft m. b. H. & Co. KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1232 Wien. Verlags- u. Herstellungsort Wien.



HARALD HORNACEK

## Natürlich wohnen

Was lange währt, bleibt ewig gut. Holz ist ein Baustoff, der die Menschheit von den ersten Anfängen an begleitet. Aus der Jungsteinzeit stammen die ältesten Funde von Pfahlbauten. Als nachwachsende Ressource ist Holz ein essenzieller und natürlicher Rohstoff für Bauwerke oder Möbel. Holz speichert CO<sub>2</sub> und ist damit ein wichtiger Verbündeter auf dem Weg in eine bessere Klimazukunft. Neue Technologien machen Holz noch vielseitiger, was sich in atemberaubender Architektur widerspiegelt. Unser großer Vorteil ist, dass wir eines der holzreichsten Länder Europas sind. Daher ist die Versorgung mit Holz auch für kommende Generationen gesichert. Wie flexibel der Einsatz von Holz im Wohn- und Lebensumfeld heute ist, zeigt sich auch an der verstärkten Nachfrage nach diesem natürlichen Material im Badezimmer. Wobei natürlich Fliesen dort der ewige Dauerbrenner sind. Derzeit angesagt: sehr große Varianten in naturnahen Farbtönen. Kombiniert mit Möbeln nach Maß, lässt sich auch ein kleines Bad in eine kompakte Wellness-Oase verwandeln. Je nach persönlichem Geschmack kann man dabei aus einer Vielzahl von Formen, Farben und Stilrichtungen wählen. Denn Bäder sind heute so individuell wie die Menschen, die sie benutzen. Das tun wir meistens jahrzehntlang. Daher ein wichtiger Tipp: Gerade beim Badneubau oder der Renovierung – aber nicht nur dort – gleich auch an die späteren Jahre denken.

Nächste Ausgabe von  
**BAUEN & WOHNEN**  
11.2.2021

ANZEIGE

**JETZT WÜNSCH-TÜR-WAS PAKETE HOLEN!**

**DANA**  
Eine Marke von JELD WEN

**GUTSCHEIN SICHERN**  
auf [wunsch.dana.at](http://wunsch.dana.at)

KOMFORT-PAKET  
NATUR-PAKET  
DESIGN-GLAS-PAKET

MONSTERSTARK – hier werden Türenwünsche wahr. Holen Sie sich jetzt Ihren –50 % Gutschein für die Türenpakete Ihrer Wahl! Näheres auf [wunsch.dana.at](http://wunsch.dana.at) oder im **DANA Türenschauraum** in Ihrer Nähe.  
Gutschein bis 30.4.2021 erhältlich und bis 31.12.2021 einlösbar.